

ZU ERWARTENDE LEBENSJAHRE NACH DEM AUSTRITT AUS DEM ERWERBSLEBEN

Wichtigste Ergebnisse

Der Indikator für die zu erwartenden Lebensjahre nach dem Austritt aus dem Erwerbsleben misst die Dauer der Restlebenserwartung vom Zeitpunkt des durchschnittlichen Arbeitsmarktaustritts nach Geschlecht. 2016 betrug die Lebenserwartung im Ruhestand im OECD-Durchschnitt 18,1 Jahre für Männer und 22,5 Jahre für Frauen. In Frankreich war die zu erwartende Dauer mit 23,6 Jahren für Männer und 27,6 Jahren für Frauen am längsten. In Korea war die Lebenserwartung nach dem Austritt aus dem Erwerbsleben mit 13,0 Jahren für Männer und 16,2 Jahren für Frauen am niedrigsten. Die durchschnittliche Dauer der zu erwartenden Lebensjahre im Ruhestand ist in den OECD-Ländern im Zeitverlauf gestiegen. Auf der Basis dieses Indikators verbrachten Männer 1970 in den OECD-Ländern durchschnittlich 11 Jahre im Ruhestand und Frauen 15 Jahre. 2016 war dieser Zeitraum auf 18 bzw. 22 Jahre gestiegen.

Dieser Indikator verdeutlicht die Dauer der Restlebenserwartung vom Zeitpunkt des durchschnittlichen Erwerbsaustritts. Männer haben nach dem Austritt aus dem Erwerbsleben generell eine kürzere Lebenserwartung als Frauen: 4,4 Jahre weniger als Frauen im OECD-Durchschnitt (Abb. 5.10). Frauen haben in Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Luxemburg, Österreich und Spanien nach dem Austritt aus dem Erwerbsleben eine Restlebenserwartung von mehr als 25 Jahren (Abb. 5.10, Teil A). Auch Männer haben in Belgien, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, Luxemburg, Österreich und Spanien nach dem Austritt aus dem Erwerbsleben eine Restlebenserwartung von mehr als 20 Jahren (Abb. 5.10, Teil B). Für Frauen lag die Restlebenserwartung gemessen zum Zeitpunkt des durchschnittlichen Erwerbsaustritts in Chile, Island, Korea, Mexiko und der Türkei bei unter 20 Jahren, und für Männer lag sie in Chile, Korea, Mexiko und der Türkei bei unter 15 Jahren.

In Lettland, Polen, Portugal und Ungarn betrug die Geschlechterdifferenz bei der Restlebenserwartung sechs Jahre oder mehr. Eine längere Lebenserwartung nach dem Austritt aus dem Erwerbsleben setzt Frauen dem Risiko der Einkommensarmut im Alter aus, da in einigen Ländern die Preisindexierung die Auswirkungen des in allen OECD-Ländern festzustellenden geschlechtsspezifischen Lohngefälles und der längeren Lebenserwartung auf die Rentenleistungen noch vergrößert.

Die Restlebenserwartung ist in den Schwellenländern ziemlich niedrig, wobei die Spanne bei Frauen von 15,6 Jahren in Südafrika bis zu 20,0 Jahren in Brasilien und bei Männern von 11,3 Jahren in Südafrika bis zu 16,8 Jahren in Brasilien reicht.

Die zum Zeitpunkt des Austritts aus dem Erwerbsleben gemessene durchschnittliche Rentenbezugsdauer ist im Zeitverlauf gestiegen. 1970 verbrachten Männer in den OECD-Ländern durchschnittlich 11 Jahre im Ruhestand, 2016 konnten sie dagegen von einer durchschnittlichen Rentenbezugsdauer in Höhe von 18 Jahren ausgehen (Abb. 5.11, Teil B). Frauen, die 1970 davon ausgehen konnten, durchschnittlich 15 Jahre

im Ruhestand zu verbringen, genossen 2016 eine Rentenbezugsdauer von 22 Jahren (Abb. 5.11, Teil A). Der von 1970-2014 verzeichnete Anstieg der zu erwartenden Rentenbezugsdauer ist sowohl auf einen Rückgang des effektiven Erwerbsaustrittsalters als auch auf eine gestiegene Lebenserwartung zurückzuführen.

Die Zahl der zu erwartenden Rentenjahre ist von 1970 bis ungefähr zum Jahr 2000 allmählich gestiegen, was sowohl auf den schrittweisen Rückgang des effektiven Erwerbsaustrittsalters als auch auf den Anstieg der Lebenserwartung zurückzuführen ist. Nach mehreren relativ stabilen Jahren begann das durchschnittliche effektive Erwerbsaustrittsalter 2004 wieder zu steigen. Es ist zwischen 2004 und 2016 sowohl bei Männern wie auch bei Frauen um zwei Jahre gestiegen.

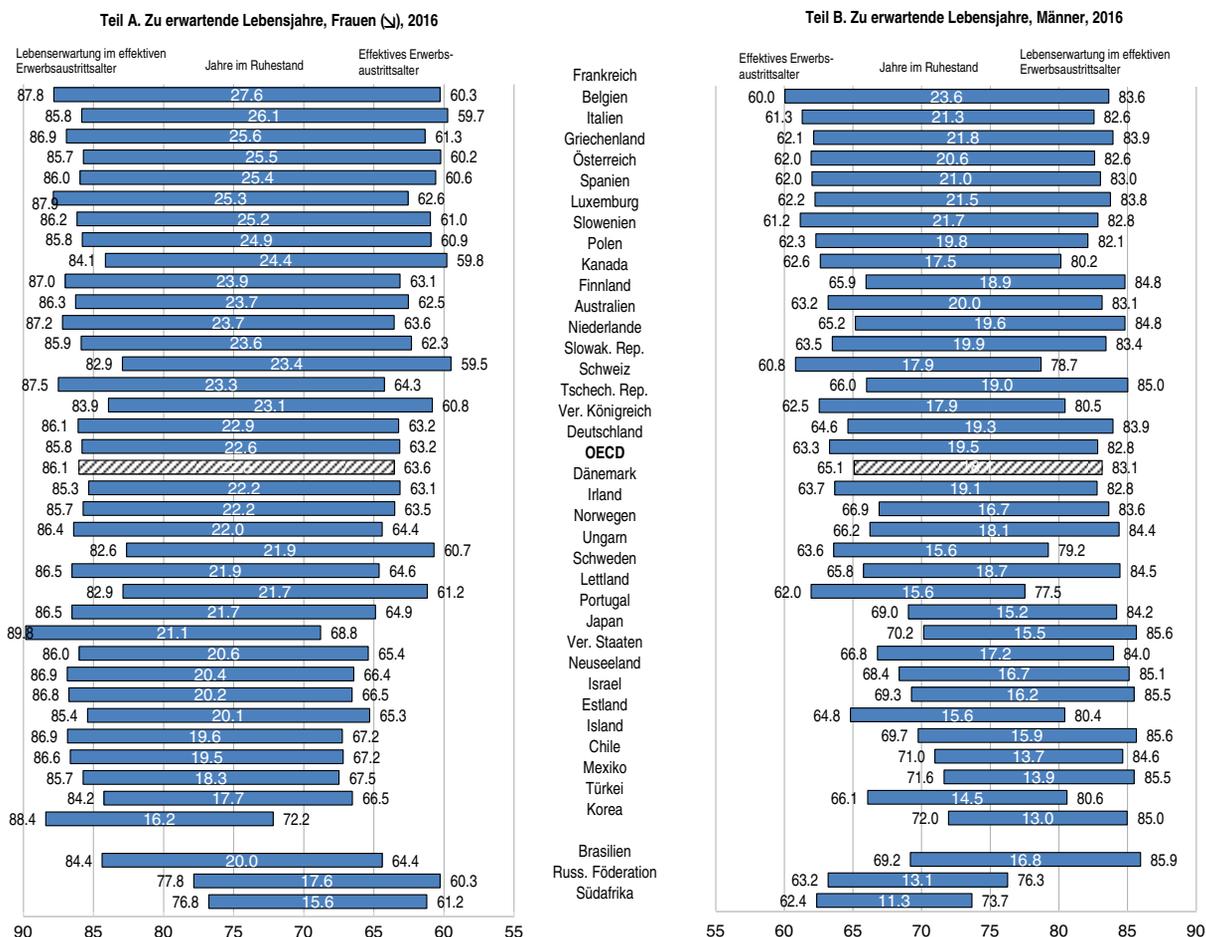
Die zu erwartende Rentenbezugsdauer hat sich seit Anfang des Jahrhunderts trotz des andauernden Anstiegs der Lebenserwartung stabilisiert, da die Zunahme der Lebenserwartung im Alter durch den Anstieg des Alters bei Austritt aus dem Erwerbsleben ausgeglichen wurde.

Definition und Messung

Unter der Zahl der zu erwartenden Lebensjahre nach dem Austritt aus dem Erwerbsleben versteht man die Lebenserwartung gemessen im effektiven Erwerbsaustrittsalter für Männer und Frauen. Die Schätzungen der Restlebenserwartung basieren auf Vereinte Nationen, *World Population Prospects – 2017 Revision*.

Das durchschnittliche effektive Renteneintrittsalter wird definiert als das Durchschnittserwerbsaustrittsalter für Arbeitskräfte ab 40 Jahren. Um Effekte der Zusammensetzung in der Altersstruktur der Bevölkerung unberücksichtigt zu lassen, fußen die Schätzungen der Austritte aus dem Erwerbsleben auf Veränderungen bei den Erwerbsquoten und nicht beim Arbeitskräftepotenzial. Diese Veränderungen werden für jede in Fünfjahres-Altersgruppen unterteilte (synthetische) Kohorte berechnet.

5.10 Zu erwartende Lebensjahre nach dem Arbeitsmarktaustritt, nach Geschlecht, 2016

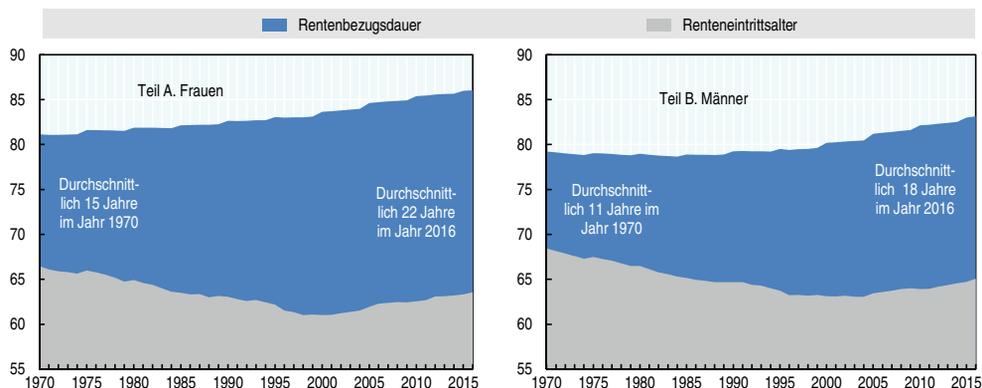


Anmerkung: Das dargestellte effektive Rentenalter bezieht sich auf den Fünfjahreszeitraum 2011-2016. Das dargestellte Rentenalter bezieht sich auf das Jahr 2016.

Quelle: OECD-Schätzungen auf der Basis der Ergebnisse nationaler Arbeitskräfteerhebungen sowie der Europäischen Arbeitskräfteerhebung. Die Berechnung der Lebenserwartungsschätzungen basiert auf Vereinte Nationen, *Population Prospects – 2017 Revision*.

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888933634401>

5.11 Jahre im Ruhestand im OECD-Raum insgesamt, 1970-2016



Quelle: OECD-Schätzungen auf der Basis der Ergebnisse nationaler Arbeitskräfteerhebungen, der Europäischen Arbeitskräfteerhebung sowie in einigen Ländern auf der Basis nationaler Erhebungen für frühere Jahre. Die Berechnung der Lebenserwartungsschätzungen basiert auf Vereinte Nationen, *Population Prospects – 2017 Revision*.

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888933634420>



From:
Pensions at a Glance 2017
OECD and G20 Indicators

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/pension_glance-2017-en

Please cite this chapter as:

OECD (2018), "Zu erwartende lebensjahre nach dem austritt aus dem erwerbsleben", in *Pensions at a Glance 2017: OECD and G20 Indicators*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/pension_glance-2017-25-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.